



Verträumter Stadthafen von Chalki. Die kleine Insel liegt westlich vor Rhodos

**Perfekter Ankerplatz
vor zwei felsigen
Eilanden nahe Lipsi**



**Die geschützte Bucht
von Megisti auf
Kastellorizon im äußersten
Südosten des Reviers**



Dodekanes, so wird das Dutzend größerer griechischer Inseln von Patmos bis Karpathos nahe der türkischen Küste bezeichnet. Segler können in dem Revier zwischen Europa und Kleinasien hin und her kreuzen. Idealerweise tun sie das mit dem Wind. Also beginnend im Norden mit dem Ziel im Süden, zum Beispiel auf Rhodos. Oder aber man startet in Bodrum und hangelt sich über die Inselgruppe bis nach Kastellorizon hinunter und dann via Kas zurück (Karte s. S. 57).

Samos ❶ gehört streng genommen gar nicht mehr zum Dodekanes. Da sich aber mehr und mehr Charteranbieter dort niederlassen und die Flugverbindungen nach Deutschland gut sind, ist die Insel für den Törnstart prima geeignet. Unweit des Flughafens, nahe des alten Hauptortes Phytageion an der Südküste, befindet sich die neue Samos-Marina. Sie soll noch im Sommer eröffnet werden. Dann finden dort 280 Boote Platz. Neben einem Kran gibt es Werkstätten, eine Tankstelle, Restaurants, einen Supermarkt, Sportanlagen und ein Hotel mit 24 Betten. Hafenspolizei und Zoll im Ort. Vathy, die heutige Inselhauptstadt mit Fährhafen und Krankenhaus, ist zwölf Kilometer entfernt.



Das schöne Dutzend

Zwölf größere Inseln bilden den Dodekanes. In dem Segelrevier nahe der türkischen Küste hat sich zu Beginn der Saison viel getan. Was Chartercrews wissen sollten

Knappe 13 Seemeilen südlich erhebt sich Gaidaros ②, auch Agathonisi genannt, aus dem Wasser. Die Insel ist nicht sehr groß, hat aber schöne Buchten an der Südküste. Über der größten liegt Georgiou, ein kleiner Ort mit grandioser Aussicht. Gaidaros laufen oft auch Yachten aus der Türkei an. Die Papiere werden nach Auskunft von Tavernenwirt Georgios – dessen Frau ist Deutsche – derzeit nicht kontrolliert. Das kann sich jedoch wieder ändern. Die Küstenwache hat am Kai ihren Liegeplatz, und eine Polizeistation liegt gleich an der Straße zum Hauptort.

Am inzwischen erweiterten Versorgungskai können Segelschiffe längsseits festmachen, vorausgesetzt, es kommt kein Tragflügelboot. Mit Buganker und Heck zur Mole liegt man wegen des vorherrschenden Nordwinds entschieden schlechter. Man kann aber auch ankern oder mit einer Landleine zum Westteil der Bucht verholen, wo einige neue dicke Poller installiert worden sind.

In westliche Richtung geht es an der Nordspitze von Arki ③ vorbei. Die Insel ist richtig schön einsam. Ein Tipp sind auch die beiden Kneipen in der Bucht des noch kleineren Eilands Maratho ④. Die Wirte haben für Yachten jüngst Murings ausgelegt.

Patmos ⑤ ist nicht nur bei Kreuzfahrern beliebt, sondern auch bei Yachties. Zentraler Anziehungspunkt ist das Johanneskloster. Der frühere Anlegeplatz neben der Fähre vor den Tavernen ist mittlerweile für Ausflugsboote reserviert. Segler verholen an die im nördlichen Teil der Bucht neu entstandene Betonpier – die leider an einer lauten Straße liegt. Da der Wind meist quer weht, viel Kette stecken. Zehn Fußminuten sind es in den Ort, wo das Gebäude der Hafenspolizei nicht zu übersehen ist. Zu Chora und Kloster geht es in Serpentina den Berg hinauf.

In Lipsi ⑥ müssen Yachten nicht mehr an der hohen Fährpier festmachen. Sie können nun an einen niedrigen Schwimmsteg längsseits gehen. Dort gibt

es sogar Strom. Der Hafen soll weiter ausgebaut werden.

Auf der Westseite von Leros ⑦, dem nächsten Etappenziel in südlicher Richtung, gibt es zwei Häfen. Einer davon ist die Lakki-Marina gleich links hinter dem Fähranleger. Sie ist seit kurzem mit Murings an den Betonstegen und auch ein Stück entlang der Straße an der Frachterpier ausgestattet. Die zweite Marina liegt im Südostteil der Lakki-Bucht und wird zurzeit ausgebaut. Demnächst werden auch Murings und Stegliegeplätze mit Wasser und Strom vorhanden sein. Ein 200 Meter langer Wellenbrecher und neue Kaianlagen wurden bereits gebaut, die Steganlagen sind jedoch noch nicht fertig.

Auch Kalymnos ⑧ empfängt Segler gleich links vor dem Haupthafen der Insel mit einer neuen Marina. Aber: Sie ist zwar nahezu fertig, jedoch nicht in Betrieb. Die installierten Schwimmstege wurden sogar wieder abgebaut. 80 Liegeplätze soll es irgendwann einmal geben. Wen der fehlende Hafenservice nicht stört, >

der kann dort trotzdem schon festmachen. Yachten liegen in der neuen Marina nämlich gut geschützt. Und einkaufen kann man im Ort.

Die Kos-Marina 9 steht im harten Wettbewerb zu den drei perfekten türkischen Marinas in Bodrum, Yalikavak und Turgutreis. Anlage, Ausstattung und Service gehören zum Besten, was es in Griechenland gibt. Die Marina befindet sich knapp eine Meile südlich des lauten und meist vollen Haupthafens der Insel. Starke Wellenbrecher schützen vor den berüchtigten Winterwinden aus Südost. Gegen Schwell aus nördlichen Richtungen bietet die Mole vor der Einfahrt Schutz. An vier Schwimmstegen mit Murings sowie an der inneren Außenmole ist Platz für 220 Yachten. Wasser, Strom und sogar Telefon sowie Kabel-TV gibt es am Steg. Ein Travellift ist vorhanden. Außerdem sind Yachtausrüster, Minimarkt, Swimmingpool, Tennisplatz, ein Fitnessclub und eine Cafeteria vor Ort.

Tilos 10 ist wegen seiner rauen Landschaft beliebt. Bisher mussten Yachten vor dem Hauptort Leivadia vor Anker liegen und schaukelten dann im Schwell. Dank des Ausbaus der Mole ist der Fähranleger nun zu einem sicheren Sommerhafen geworden. Einzig bei Südostwind dürfte es noch unangenehm werden.

Auf Chalki 11 lädt ein kleiner Hafen mit zahlreichen Tavernen zum Anlegen ein. Die Hafenbehörde residiert in einem schönen Haus im Südteil des Ortes. An der Frontseite der kurzen Pier legen Fährschiffe an. Yachten gehen an den neueren Schwimmsteg im Nordostteil der Bucht vor der Kirche. An der Stirnseite kann man vor Bugankers festmachen. Vorsicht vor der an der Kopfseite des Stegs über Kreuz gespannten Kettenverankerung. Alternativ längsseits zu beiden Seiten des Stegs fest-



Das kleine Symi an der Grenze zur Türkei ist äußerst beliebt. Im Hafen geht es oft eng zu

machen. Springs nicht vergessen, die Fahren verursachen oft Schwell. Sind alle Plätze besetzt, kann man in die nahe gelegene Potamos-Bucht ausweichen und dort ankern.

24 Meilen weiter nordostwärts liegt Symi 12. An der Nord- und Südpier ist

sind freundlich, ein Agent ist für den Papierkram nicht erforderlich.

Auf Rhodos 13 wird schon seit Jahren an einer neuen Marina gebaut. Die Situation im Yachthafen Mandraki ist vor allem an Wochenenden frustrierend, wenn die Charterflotten zum Crewwechsel einfal-

Mal einsam, mal touristisches Zentrum – die Inseln haben unterschiedliche Charaktere. Das macht den Törn so abwechslungsreich

Platz für Yachten. Von Nachteil sind die großen Wassertiefen. 12 bis 20 Meter sind es im Ankerbereich. Also nicht mit Kette sparen. Die beiden Griechen Michaelis und Lefteris winken meist energisch und weisen die Liegeplätze zu. Sie nehmen die Leinen an und sorgen dafür, dass der Fähranleger frei bleibt. Neu ist die Kontrolle der Papiere. War es früher möglich, Symi von der Türkei für eine Stippvisite anzulaufen, ohne offiziell eingeklärt zu haben, so ist dies heute keinesfalls mehr zu empfehlen. Die Strafen können hoch ausfallen. Besser mit Schiffsdokument und Versicherungsschein sowie bei Charterern aus der Türkei mit dem Chartervertrag gleich zur Hafen- und Passpolizei marschieren. Ist kein Private Pleasure Yacht Traffic Document an Bord, bekommt man es hier. Die Beamten

len. Dann gibt es für Gäste keinen Platz. Zwar wurden Murings ausgelegt. Somit hat das bisherige Ankerkettengewirr ein Ende. Dafür ist das Festmachen an der Molenaußenseite unterhalb der Windmühlen nicht mehr gestattet. Angeblich ist dort für Yachten die Gefahr durch manövrierende Fähr- und Kreuzfahrtschiffe zu groß geworden.

Südöstlichste Insel der Dodekanes-Gruppe ist Kastellorizon 14. Hier legen Yachten aus der ganzen Welt an, oft kommen sie vom nahen türkischen Revier unangemeldet in den kleinen Hafen herüber. Der Hauptort Megisti hat in den letzten Jahren sichtbar an Leben gewonnen. Schon bei der Ansteuerung sind die malerischen Häuser schön anzusehen. Die Papiere werden ab und an kontrolliert. Manchmal wird stillschweigend ge-

Die vielen orthodoxen Kirchen sind typisch für das Revier



duldet, dass man nicht in Griechenland einklariert hat, wenn man nur für eine Nacht bleibt. Dann wieder wird man aufgefordert, im Hafengebäude das Liegegeld zu zahlen und offiziell einzuklarieren.

Wer in Kastellorizon einläuft, ohne zuvor in einem türkischen Hafen ausklariert zu haben, sollte vorsichtig sein. Fährt man zurück nach Kas, kann es auf türkischer Seite Probleme geben. Ratsam ist stets, vor dem Verlassen der Türkei dort auszuklarieren. Und: Nicht samstags oder sonntags in Kas einklarieren, da dies der einzige türkische Port of Entry ist, in dem Passpolizei und Zoll am Wochenende nicht arbeiten. Wer dennoch einklarieren will, muss mit bis zu 80 Euro Feiertagszuschlag rechnen. *Udo Hinnerkopf*

Neu! Das Buch zum Revier: „Griechenland 3 – Ostägäis, Dodekanes, Kreta“ von Gerd Radspieler, Delius Klasing Verlag, 28 Euro



Urlaubstörn für Naturliebhaber



Foto: Michael Brandenburg

Alte Hansestädte, verträumte kleine Häfen und unberührte Natur sind die Attraktionen in diesem beliebten Revier vor unserer Haustür. Die vollständig aktualisierte Neuauflage stellt die Häfen, Marinas und Ankerplätze an der Küste, an den Boddengewässern mit Fischland, Darß und Zingst, den Inseln Hiddensee, Usedom und Rügen sowie viele weitere Ziele dieses Reviers vor. Ausführliche nautische Informationen machen diesen Führer unentbehrlich.

InfoLine 0521/55 99 11 • Fax 0521/55 91 14 • www.delius-klasing.de/shop



Küstenhandbuch Mecklenburg-Vorpommern

Travemünde bis Ueckermünde mit Rügen und den Boddengewässern

256 Seiten, 120 Fotos, 90 farbige Pläne, Format 18 x 24 cm, gebunden

€ 28,- (D); ISBN 3-89225-236-X

Im Buch- und Fachhandel erhältlich